



KARWOCHE und OSTERN

Palmsonntag - Gründonnerstag - Karfreitag - Osternacht

»Wasser des Lebens«

PFARRE SCHWADORF
Schriftstellen und Fürbitten

GRÜNDONNERSTAG

Kyrie

Herr Jesus Christus,
was du sagst, sind Worte auch an uns.
Öffne unsere Ohren, damit wir verstehen.
Kyrie eleison.

Herr Jesus Christus,
was du tust, tust du für uns.
Öffne unsere Herzen, damit wir begreifen.
Christe eleison.

Herr Jesus Christus,
du schenkst dich uns beim Letzten Abendmahl.
Öffne unsere inneren Augen,
dass wir dich im Zeichen des Brotes erkennen.
Kyrie eleison.

Kyrie eleison. Kyrie eleison.
Christe eleison. Christe eleison.

Kyrie eleison.
Christe eleison.

GRÜNDONNERSTAG

1. Lesung: Ex 12, 1-8.11-14

¹ Der HERR sprach zu Mose und Aaron im Land Ägypten:

² Dieser Monat soll die Reihe eurer Monate eröffnen, er soll euch als der Erste unter den Monaten des Jahres gelten.

³ Sagt der ganzen Gemeinde Israel:

Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus.

⁴ Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann.

⁵ Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen.

⁶ Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. In der Abenddämmerung soll die ganze versammelte Gemeinde Israel es schlachten.

⁷ Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man es essen will.

⁸ Noch in der gleichen Nacht soll man das Fleisch essen. Über dem Feuer gebraten und zusammen mit ungesäuertem Brot und Bitterkräutern soll man es essen.

⁹ Nichts davon dürft ihr roh oder in Wasser gekocht essen, sondern es muss über dem Feuer gebraten sein: Kopf, Schenkel und Eingeweide.

¹⁰ Ihr dürft nichts bis zum Morgen übrig lassen.

Wenn aber am Morgen noch etwas übrig ist,
dann verbrennt es im Feuer!

¹¹ So aber sollt ihr es essen: eure Hüften gegürtet,

Schuhe an euren Füßen

und euren Stab in eurer Hand. Esst es hastig!

Es ist ein Pessach für den HERRN.

¹² In dieser Nacht gehe ich durch das Land Ägypten

und erschlage im Land Ägypten jede Erstgeburt bei Mensch und Vieh.

Über alle Götter Ägyptens halte ich Gericht, ich, der HERR.

¹³ Das Blut an den Häusern, in denen ihr wohnt,

soll für euch ein Zeichen sein.

Wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen

und das vernichtende Unheil wird euch nicht treffen,

wenn ich das Land Ägypten schlage.

¹⁴ Diesen Tag sollt ihr als Gedenktag begehen.

Feiert ihn als Fest für den HERRN!

Für eure kommenden Generationen wird es eine ewige Satzung sein,

das Fest zu feiern!

Wort des lebendigen Gottes.

GRÜNDONNERSTAG

2. Lesung: 1 Kor 11,23-26

²³ Denn ich habe vom Herrn empfangen,
was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der HERR, nahm in der Nacht,
in der er ausgeliefert wurde, Brot,

²⁴ sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte:

Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

²⁵ Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte:

Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.

Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

²⁶ Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt,
verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

Wort des lebendigen Gottes

GRÜNDONNERSTAG

Evangelium: Joh 13,1-15

¹ Es war vor dem Paschafest.

Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

² Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

³ Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,

⁴ stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

⁵ Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

⁶ Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

⁷ Jesus sagte zu ihm:

Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen.

⁸ Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm:

Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

⁹ Da sagte Simon Petrus zu ihm:
Herr, dann nicht nur meine Füße,
sondern auch die Hände und das Haupt.

¹⁰ Jesus sagte zu ihm:
Wer vom Bad kommt,
ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.
Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

¹¹ Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er:
Ihr seid nicht alle rein.

¹² Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt
und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen:
Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

¹³ Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so;
denn ich bin es.

¹⁴ Wenn nun ich, der Herr und Meister,
euch die Füße gewaschen habe,
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

¹⁵ Ich habe euch ein Beispiel gegeben,
damit auch ihr so handelt,
wie ich an euch gehandelt habe.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

GRÜNDONNERSTAG

Fürbitten

Im Glauben daran, dass wir bei jeder Eucharistiefeier ganz real mit Jesus verbunden sind, vertrauen wir unsere Bitten seinem fürbittenden Gebet beim Vater an: **Höre unser Gebet.**

1. Für deine Kirche:
Um die Einheit, die du für sie vom Vater erbeten hast.
2. Für die Welt: Um Versöhnungsbereitschaft und Maßhalten beim Austragen von Konflikten.
3. Für die Kommunionkinder: Um die Erfahrung deiner Freundschaft im Sakrament der Eucharistie.
4. Für alle Getauften: Um das Vertrauen, dass du in Liebe auf unser ganzes Leben schaust und die Gläubigen dadurch befähigst, auch aufeinander zu schauen.
5. Für unsere Verstobenen: Um die Geborgenheit in dir.

Jesus! Die Zusage deiner Gegenwart sind keine losen Worte. In der Einsamkeit der Ölbergstunden hast du in dein Erlösungswerk für uns eingewilligt und es in deinem Tod am Kreuz vollendet. Dafür gebührt dir unser Dank, Preis und Ehre jetzt und in Ewigkeit. - Amen.

KARFREITAG

1. Lesung: Klg 1,1-5a

¹ Weh, wie einsam sitzt da / die einst so volkreiche Stadt!

Einer Witwe wurde gleich / die Große unter den Völkern.

Die Fürstin über die Länder / ist zur Fron erniedrigt.

² Sie weint und weint des Nachts, / **Tränen** auf ihren Wangen.

Niemand ist da, sie zu trösten, / unter all denen, die sie liebten.

Untreu sind all ihre Freunde, / sie sind ihr zu Feinden geworden.

³ In die Verbannung zog Juda aus Elend / und harter Knechtschaft.

Nun weilt sie unter den Völkern / und findet nicht Ruhe.

All ihre Verfolger holten sie ein / mitten in der Bedrängnis.

⁴ Die Wege nach Zion trauern, / niemand pilgert zum Fest, /

verödet sind all ihre Tore.

Ihre Priester seufzen, / ihre Jungfrauen sind voll Gram, /

sie selbst trägt Weh und Kummer.

⁵ Ihre Bedränger sind an der Macht, / ihre Feinde im Glück.

Denn Trübsal hat der HERR ihr gesandt / wegen ihrer vielen

Verfehlungen.

Wort des lebendigen Gottes.

KARFREITAG

2. Lesung: Jes 43,1-7

¹ Jetzt aber - so spricht der HERR, / der dich erschaffen hat, Jakob, / und der dich geformt hat, Israel:

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, / ich habe dich beim Namen gerufen, du hörst mir!

² Wenn du durchs **Wasser** schreitest, bin ich bei dir, / wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, / keine Flamme wird dich verbrennen.

³ Denn ich, der HERR, bin dein Gott, / ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Ich habe Ägypten als Kaufpreis für dich gegeben, / Kusch und Seba an deiner Stelle.

⁴ Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist / und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich / und für dein Leben ganze Völker.

⁵ Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! / Vom Aufgang der Sonne bringe ich deine Kinder herbei / und vom Untergang her sammle ich dich.

⁶ Ich sage zum Norden: Gib her! / und zum Süden: Halt nicht zurück! Führe meine Söhne heim aus der Ferne, / meine Töchter vom Ende der Erde!

⁷ Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, / habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht. Wort des lebendigen Gottes.

KARFREITAG

1. Für die Kirche

Lasset uns beten für die Kirche Gottes,
für alle, die berufen sind, das Evangelium
lebendig und kraftvoll zu verkündigen.
Für unseren Papst Franziskus und seine Berater;
für alle Bischöfe,
für alle Männer und Frauen im pastoralen Dienst.
Für uns selbst und für das ganze Volk Gottes,
dass Gott uns fähig mache für seine Arbeit
in dieser Welt,
dass wir seinem Heiligen Geiste folgen;
ihm und untereinander verbunden bleiben.

2. Für die Kinder Abrahams

Lasset uns beten für alle,
die Abraham Stammvater ihres Glaubens nennen:
für das Volk Israel, zu dem Gott, der Herr,
zuerst gesprochen hat,
für alle, die durch die Taufe mit Christus
und uns verbunden sind,
für alle, die sich zu Gott, als dem Einen,
Schöpfer und Vater aller Menschen bekennen,
bewahre sie in der Treue zu seinem Bund
und zur Liebe in seinem Namen,
damit das Reich des Friedens und der Versöhnung
in unserer Welt schon jetzt Gestalt annimmt.

KARFREITAG

3. Für die Einheit der Christen

Lasset uns beten für alle,
die im Wasser der Taufe
und im Heiligen Geist neu geboren wurden
und Jesus Christus als Herrn und Gott bekennen.
Gott schenke den getrennten Christen
den Geist der Einsicht und der Vergebung,
dass sie die Verletzungen der Geschichte überwinden
und den Herrn in versöhnter Verschiedenheit loben
und so als Kirche in der Welt zum Zeichen seiner Liebe werden.

4. Für alle, die sich auf die Sakramente vorbereiten

Lasset uns beten für alle,
die sich in diesen Tagen darauf vorbereiten
mit Christus durch die Sakramente
verbunden zu sein.
Für alle, die durch das Wasser der Taufe
zum neuem Leben geboren werden.
Für alle, die durch die Salbung mit Chrisam
gestärkt und besiegelt
durch die Gabe des Heiligen Geistes Christus,
dem Herrn ähnlich werden.
Für alle, die in der Feier der Eucharistie
durch das Brot des Lebens gestärkt
und den Kelch des Heiles
Lebensgemeinschaft mit Christus haben.

KARFREITAG

5. Für die jungen Menschen

Lasset uns beten für die jungen Menschen,
die am Beginn ihres Lebensweges stehen;
dass sie offen und empfänglich
ihrer Zukunft entgegengehen,
sich deiner Liebe anvertrauen können
und so auch mit Unsicherheiten zu leben wagen
und die Welt in deinem Geist gut gestalten.

6. Für die Erwachsenen

Lasset uns beten für alle,
die in der vollen Kraft ihres Lebens stehen,
dass sie nicht nur sich selbst suchen,
sondern auch das Wohl der anderen,
dass sie verantwortlich handeln
in ihrem Leben und für die Gesellschaft.
Beten wir für alle Frauen und Männer,
dass sie - ob verheiratet oder ehelos -
nicht einsam seien,
dass die sie in ihrer Lebensform Erfüllung finden.

KARFREITAG

7. Für die alten Menschen

Lasset uns beten
für alle an Jahren Reichen,
dass sie nicht trostlos zurückbleiben,
dass sie mit ihrer Lebenserfahrung
vielen dienstbar seien
und Achtung und Zuneigung erfahren mögen.
Wir bitten auch für jene,
die sich abmühen in Krankheit,
und für alle, denen bang ist vor dem Tod.
Licht und Glauben, den Geist der Hingabe,
Ruhe und Frieden erbitten wir für sie.

8. Für die Nichtglaubenden

Lasset uns beten für alle, die Gott nicht erkennen
und nicht an sein Offenbarwerden
in Jesus Christus glauben,
dass sie mit seiner Hilfe ihrem Gewissen folgen, die Würde des
Menschen achten,
am Aufbau einer menschenwürdigen Welt mitarbeiten
und schließlich zum Gott und Vater
aller Menschen gelangen.

KARFREITAG

9. Für die Regierenden

Lasset uns beten für alle,
die Macht und Einfluss ausüben;
für die Regierenden der Welt,
dass sie den Frieden nicht gefährden,
sondern sich nach Kräften für ihn einsetzen;
für jene, die unseren Wohlstand mitbestimmen,
dass sie für die Benachteiligten sorgen;
für alle, die Unterricht erteilen
in Forschung und Wissenschaft tätig sind,
dass sie der Wahrheit dienen
und das Leben auf Erden fördern.

10. Für die Notleidenden

Lasset uns beten für alle Mitmenschen,
deren Leid und Elend uns Zeitungen
und Fernsehen täglich vor Augen führen:
für die Opfer von Diskriminierung,
für die Millionen, die den Hungertod sterben,
für die zahllosen Opfer der Kriege;
für alle, die von Krankheit oder Unglück,
Verachtung oder Unsicherheit getroffen sind.

OSTERNACHT

1. Lesung: Gen 1,1-2,2

L 1: Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde;
die Erde aber war wüst und wirr,
Finsternis lag über der Urflut,
und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.
Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht.
Gott sah, dass das Licht gut war.
Gott schied das Licht von der Finsternis,
und Gott nannte das Licht Tag,
und die Finsternis nannte er Nacht.
Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
das war der erste Tag.

L 2: Dann sprach Gott:
Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser
und scheide Wasser von Wasser.
Gott machte also das Gewölbe
und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes
vom Wasser oberhalb des Gewölbes.
So geschah es, und Gott nannte das Gewölbe Himmel.
Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
das war der zweite Tag.

L 1: Dann sprach Gott:

Das Wasser unterhalb des Himmels sammle sich an einem Ort,
damit das Trockene sichtbar werde.

So geschah es.

Das Trockene nannte Gott Land,
und das angesammelte Wasser nannte er Meer.

Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott:

Das Land lasse junges Grün wachsen,
alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen,
und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen mit ihrem
Samen darin.

So geschah es.

Das Land brachte junges Grün hervor,
alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen,
alle Arten von Bäumen, die Früchte bringen
mit ihrem Samen darin. Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
das war der dritte Tag.

L 2: Dann sprach Gott:

Lichter sollen am Himmelsgewölbe sein,
um Tag und Nacht zu scheiden.

Sie sollen Zeichen sein und zur Bestimmung von Festzeiten,
von Tagen und Jahren dienen;

sie sollen Lichter am Himmelsgewölbe sein,
die über die Erde hin leuchten.

L 2: So geschah es.

Gott machte die beiden großen Lichter,
das größere, das über den Tag herrscht,
das kleinere, das über die Nacht herrscht,
auch die Sterne.

Gott setzte die Lichter an das Himmelsgewölbe,
damit sie über die Erde hin leuchten,
über Tag und Nacht herrschen und das Licht von der Finsternis
scheiden.

Gott sah, dass es gut war.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
das war der vierte Tag.

L 1: Dann sprach Gott:

Das Wasser wimmle von lebendigen Wesen,
und Vögel sollen über dem Land am
Himmelsgewölbe dahinfliegen.

Gott schuf alle Arten von großen Seetieren
und anderen Lebewesen,
von denen das Wasser wimmelt,
und alle Arten von gefiederten Vögeln.

Gott sah, dass es gut war.

Gott segnete sie und sprach:

Seid fruchtbar, und vermehrt euch, und bevölkert das Wasser
im Meer,

und die Vögel sollen sich auf dem Land vermehren.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen:
das war der fünfte Tag.

L 2: Dann sprach Gott:

Das Land bringe alle Arten von lebendigen Wesen hervor, von Vieh, von Kriechtieren und von Tieren des Feldes.

So geschah es.

Gott machte alle Arten von Tieren des Feldes, alle Arten von Vieh und alle Arten von Kriechtieren auf dem Erdboden. Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott:

Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich.

Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn.

Als Mann und Frau schuf er sie.

Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen:

Seid fruchtbar, und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten.

Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt,

was Lebensatem in sich hat,
gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung.

So geschah es.

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut.

Es wurde Abend, und es wurde Morgen:

das war der sechste Tag.

L 1: So wurden Himmel und Erde vollendet
und ihr ganzes Gefüge.

Am siebten Tag vollendete Gott das Werk,
das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag,
nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.

Wort des lebendigen Gottes.

OSTERNACHT

2. Lesung - Gen 12,1-9

¹ Der HERR sprach zu Abram:

Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft
und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde!

² Ich werde dich zu einem großen Volk machen,
dich segnen und deinen Namen groß machen.

Ein Segen sollst du sein.

³ Ich werde segnen, die dich segnen;

wer dich verwünscht, den werde ich verfluchen.

Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen.

⁴ Da ging Abram, wie der HERR ihm gesagt hatte,

und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt,
als er von Haran auszog.

⁵ Abram nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot
und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und alle,
die sie in Haran hinzugewonnen hatten.

Sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen,
und sie kamen in das Land Kanaan.

⁶ Abram zog durch das Land bis zur Stätte von Sichem,
bis zur Orakeleiche. Die Kanaaniter waren damals im Land.

⁷ Der HERR erschien Abram und sprach:
Deinen Nachkommen gebe ich dieses Land.
Dort baute er dem HERRN, der ihm erschienen war, einen Altar. ⁸
Von da brach er auf zu dem Gebirge östlich von Bet-El
und schlug sein Zelt so auf, dass er Bet-El im Westen
und Ai im Osten hatte.
Dort baute er dem HERRN einen Altar
und rief den Namen des HERRN an.
⁹ Dann zog Abram immer weiter, dem Negeb zu.
Wort des lebendigen Gottes.

OSTERNACHT

3. Lesung: Ex 14,15 – 15,1

¹⁵ Der HERR sprach zu Mose: Was schreist du zu mir?

Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen.

¹⁶ Und du heb deinen Stab hoch,
streck deine Hand über das Meer und spalte es,
damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen
können!

¹⁷ Ich aber will das Herz der Ägypter verhärten,
damit sie hinter ihnen hineinziehen.

So will ich am Pharao und an seiner ganzen Streitmacht,
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweisen.

¹⁸ Die Ägypter sollen erkennen,
dass ich der HERR bin, wenn ich am Pharao,
an seinen Streitwagen und Reitern meine Herrlichkeit erweise.

¹⁹ Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte,
brach auf und ging nach hinten
und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie.

²⁰ Sie kam zwischen das Lager der Ägypter
und das Lager der Israeliten.

Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht.
So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher.

²¹ Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die
ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort.
Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich.

²² Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

²³ Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein.

²⁴ Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung.

²⁵ Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen.

Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn der HERR kämpft auf ihrer Seite gegen Ägypten.

²⁶ Darauf sprach der HERR zu Mose:
Streck deine Hand über das Meer,
damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter,
seine Wagen und Reiter zudeckt!

²⁷ Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der HERR die Ägypter mitten ins Meer.

²⁸ Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig.

²⁹ Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.

³⁰ So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.
Israel sah Ägypten tot am Strand liegen.

³¹ Als Israel sah, dass der HERR mit mächtiger Hand an den Ägyptern
gehandelt hatte, fürchtete das Volk den HERR.

Sie glaubten an den HERRN und an Mose, seinen Knecht.

¹ Damals sang Mose mit den Israeliten dem HERRN dieses Lied;

sie sagten: Ich singe dem HERRN ein Lied,

denn er ist hoch und erhaben.

Ross und Reiter warf er ins Meer.

OHNE Wort des Lebendigen Gottes

OSTERNACHT

4. Lesung: Jes 55,1-7

¹ Auf, alle Durstigen, **kommt zum Wasser!** /

Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst,
kommt und kauft ohne Geld / und ohne Bezahlung Wein und Milch!

² Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, /
und mit dem Lohn eurer Mühen, / was euch nicht satt macht?

Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen /
und könnt euch laben an fetten Speisen!

³ Neigt euer Ohr und kommt zu mir, / hört und ihr werdet aufleben!

Ich schließe mit euch einen ewigen Bund: /
Die Erweise der Huld für David sind beständig.

⁴ Siehe, ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, /
zum Fürsten und Gebieter der Nationen.

⁵ Siehe, eine Nation, die du nicht kennst, wirst du rufen /
und eine Nation, die dich nicht kannte, eilt zu dir,
um des HERRN, deines Gottes, des Heiligen Israels willen, /
weil er dich herrlich gemacht hat.

⁶ Sucht den HERRN, er lässt sich finden, / ruft ihn an, er ist nah!

⁷ Der Frevler soll seinen Weg verlassen, /
der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum HERRN, /
damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; /
denn er ist groß im Verzeihen.

Wort des Lebendigen Gottes.

OSTERNACHT

5. Lesung: Ez 36,16-17a. 18-28

Das Wort des HERRN erging an mich:

Menschensohn,

als die vom Haus Israel in ihrem Land wohnten,

machten sie es durch ihre Wege und ihre Taten unrein.

Da goss ich meinen Zorn über sie aus,

weil sie Blut vergossen im Land

und es mit ihren Götzen befleckten.

Ich zerstreute sie unter die Nationen;

in die Länder wurden sie vertrieben.

Nach ihren Wegen und nach ihren Taten habe ich sie gerichtet.

Als sie aber zu den Nationen kamen,

entweihten sie überall, wohin sie kamen,

meinen heiligen Namen;

denn man sagte von ihnen:

Das ist das Volk des HERRN

und doch mussten sie sein Land verlassen.

Da tat mir mein heiliger Name leid,

den das Haus Israel bei den Nationen entweihte,

wohin es auch kam.

Darum sag zum Haus Israel:

So spricht GOTT, der Herr:

Nicht euret wegen handle ich, Haus Israel,

sondern um meines heiligen Namens willen,

den ihr bei den Nationen entweiht habt,

wohin ihr auch gekommen seid.

Meinen großen, bei den Nationen entweihten Namen,
den ihr mitten unter ihnen entweiht habt,
werde ich wieder heiligen.

Und die Nationen - Spruch GOTTES, des HERRN -
werden erkennen, dass ich der HERR bin,
wenn ich mich an euch vor ihren Augen als heilig erweise.

Ich nehme euch heraus aus den Nationen,
ich sammle euch aus allen Ländern
und ich bringe euch zu eurem Ackerboden.

Ich gieße reines Wasser über euch aus,
dann werdet ihr rein.

Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen.

Ich gebe euch ein neues Herz
und einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres.

Ich beseitige das Herz von Stein aus eurem Fleisch
und gebe euch ein Herz von Fleisch.

Ich gebe meinen Geist in euer Inneres
und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt
und auf meine Rechtsentscheide achtet und sie erfüllt.

Dann werdet ihr in dem Land wohnen,
das ich euren Vätern gegeben habe.

Ihr werdet mir Volk sein und ich,
ich werde euch Gott sein.

Wort des lebendigen Gottes.

OSTERNACHT

6. Lesung: Röm 6,3-11

³ Wisst ihr denn nicht, dass wir,
die wir auf Christus Jesus getauft wurden,
auf seinen Tod getauft worden sind?

⁴ Wir wurden ja mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod, damit
auch wir, so wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters
von den Toten auferweckt wurde,
in der Wirklichkeit des neuen Lebens wandeln.

⁵ Wenn wir nämlich mit der Gestalt seines Todes verbunden wurden,
dann werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein.

⁶ Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt,
damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde,
sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.

⁷ Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.

⁸ Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir,
dass wir auch mit ihm leben werden.

⁹ Wir wissen, dass Christus, von den Toten auferweckt,
nicht mehr stirbt;
der Tod hat keine Macht mehr über ihn.

¹⁰ Denn durch sein Sterben ist er
ein für alle Mal gestorben für die Sünde,
sein Leben aber lebt er für Gott.

¹¹ So begreift auch ihr euch als Menschen,
die für die Sünde tot sind, aber für Gott leben in Christus Jesus.

Wort des lebendigen Gottes.

Evangelium: Lk 24,1-12

¹ Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab.

² Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war;

³ sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht.

⁴ Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. ⁵ Die Frauen erschrakten und blickten zu Boden.

Die Männer aber sagten zu ihnen:

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

⁶ Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.

Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war:

⁷ Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen.

⁸ Da erinnerten sie sich an seine Worte.

⁹ Und sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen.

¹⁰ Es waren Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und die übrigen Frauen mit ihnen. Sie erzählten es den Aposteln.

¹¹ Doch die Apostel hielten diese Reden für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.

¹² Petrus aber stand auf und lief zum Grab. Er beugte sich vor, sah aber nur die Leinenbinden.

Dann ging er nach Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war.

OSTERSONNTAG

1. Lesung: Apg 10, 34a.37–43

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte:

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,
angefangen in Galiläa,

nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:

wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat

mit dem Heiligen Geist und mit Kraft,

wie dieser umherzog, Gutes tat

und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren;

denn Gott war mit ihm.

Und wir sind Zeugen

für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat.

Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet.

Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt

und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk,

wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen:

uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten

gegessen und getrunken haben.

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden

und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter

der Lebenden und der Toten.

Von ihm bezeugen alle Propheten,

dass jeder, der an ihn glaubt,

durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.

Wort des lebendigen Gottes.

OSTERSONNTAG

2. Lesung: 1 Kor 5,6b-8

Lesung aus dem ersten Brief des Apostel Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Wisst ihr nicht,

dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?

Schafft den alten Sauerteig weg,

damit ihr neuer Teig seid!

Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot;

denn als unser Paschalamme ist Christus geopfert worden.

Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern,

nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit,

sondern mit den ungesäuerten Broten

der Aufrichtigkeit und Wahrheit.

Wort des lebendigen Gottes.

OSTERSONNTAG

Evangelium: Joh 20,1-9

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala
frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab
und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus
und dem anderen Jünger, den Jesus liebte,
und sagte zu ihnen:

Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen
und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus
und kamen zum Grab;
sie liefen beide zusammen,
aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus,
kam er als Erster ans Grab.

Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen,
ging jedoch nicht hinein.

Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war,
und ging in das Grab hinein.

Er sah die Leinenbinden liegen
und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte;
es lag aber nicht bei den Leinenbinden,
sondern zusammengebunden daneben
an einer besonderen Stelle.

Da ging auch der andere Jünger,
der als Erster an das Grab gekommen war, hinein;
er sah und glaubte.

Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden,
dass er von den Toten auferstehen müsse.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Fürbitten

Guter und barmherziger Gott, heute feiern wir die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus, das neue Leben und die Erneuerung durch das Wasser der Taufe. In diesem österlichen Licht bringen wir unsere Bitten vor dich:

1. **Für die Neugetauften dieser Osternacht** – Begleite sie auf ihrem Glaubensweg, stärke sie in ihrem Vertrauen und schenke ihnen eine Gemeinschaft, die sie trägt und ermutigt.
Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.
2. **Für alle Menschen, die nach Sinn und Wahrheit suchen** – Lass sie Quellen der Hoffnung und Begleiter auf ihrem Weg finden, die ihnen deine Nähe und Liebe erfahrbar machen.
Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.
3. **Für unsere Welt** – Lass das Osterlicht alle Orte erreichen, die von Dunkelheit, Krieg und Leid überschattet sind. Schenke Frieden, Hoffnung und neues Leben.
Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.
4. **Für alle, die unter Dürre, Überschwemmungen und Wassermangel leiden** – Lass sie Unterstützung und Hilfe erfahren und segne alle, die sich für den verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung einsetzen.
Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.
5. **Für unsere Verstorbenen** – Nimm sie auf in dein ewiges Reich, wo sie sich an der Quelle des Lebens erfreuen und für immer in deiner Liebe geborgen sind.
Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, du hast uns durch das Wasser der Taufe neues Leben geschenkt. Erhöre unsere Bitten und begleite uns auf unserem Weg in der Freude der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**

OSTERMONTAG

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, du gehst mit uns auf unserem Lebensweg, auch wenn wir dich nicht immer erkennen.
Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du entzündest in unseren Herzen das Feuer der Hoffnung und lässt uns dein Wort verstehen.
Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du schenkst uns Gemeinschaft mit dir und öffnest unsere Augen für deine Gegenwart.
Herr, erbarme dich.

1. Lesung: Apg 2,14. 22b-33

Lesung aus der Apostelgeschichte

Am Pfingsttag trat Petrus auf,
zusammen mit den Elf;

er erhob seine Stimme und begann zu reden:

Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!

Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte!

Jesus, den Nazoräer,
einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat
durch Machttaten, Wunder und Zeichen,
die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst -
ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen
hingegen gegeben wurde,
habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.

Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit
und auferweckt;
denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.

David nämlich sagt über ihn:

Ich hatte den Herrn beständig vor Augen.
Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.
Darum freute sich mein Herz und frohlockte meine Zunge
und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen;
denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis,
noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.
Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt,
du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.

Brüder,
ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden:
Er starb und wurde begraben
und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag.

Da er ein Prophet war
und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte,
einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen,
sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus:
Er gab ihn nicht der Unterwelt preis
und sein Leib schaute die Verwesung nicht.

Diesen Jesus hat Gott auferweckt,
dafür sind wir alle Zeugen.

Zur Rechten Gottes erhöht,
hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen
und ihn ausgegossen,
wie ihr seht und hört.

Wort des lebendigen Gottes.

OSTERMONTAG

2. Lesung : 1 Kor 15,1-8. 11

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Korinth.

Ich erinnere euch, Brüder und Schwestern,
an das Evangelium, das ich euch verkündet habe.

Ihr habt es angenommen;
es ist der Grund, auf dem ihr steht.

Durch dieses Evangelium werdet ihr gerettet werden,
wenn ihr festhaltet an dem Wort,
das ich euch verkündet habe,
es sei denn, ihr hättet den Glauben unüberlegt angenommen.

Denn vor allem habe ich euch überliefert,
was auch ich empfangen habe:

Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift,
und ist begraben worden.

Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift,
und erschien dem Kephas, dann den Zwölf.

Danach erschien er mehr als fünfhundert Brüdern zugleich;
die meisten von ihnen sind noch am Leben,
einige sind entschlafen.

Danach erschien er dem Jakobus,
dann allen Aposteln.

Zuletzt erschien er auch mir,
gleichsam der Missgeburt.

Ob nun ich verkünde oder die anderen:

Das ist unsere Botschaft
und das ist der Glaube, den ihr angenommen habt.
Wort des lebendigen Gottes.

OSTERMONTAG

Evangelium: Lk 24,13-35

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

Am ersten Tag der Woche

waren zwei von den Jüngern Jesu
auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,
das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Und es geschah:

Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten,
kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

Doch ihre Augen waren gehalten,
sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge,
über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen
und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm:

Bist du so fremd in Jerusalem,
dass du als Einziger nicht weißt,
was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn?

Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret.

Er war ein Prophet,
mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.

Doch unsere Hohepriester und Führer
haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

Wir aber hatten gehofft,
dass er der sei, der Israel erlösen werde.

Und dazu ist heute schon der dritte Tag,
seitdem das alles geschehen ist.
Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis
haben uns in große Aufregung versetzt.
Sie waren in der Frühe beim Grab,
fanden aber seinen Leichnam nicht.
Als sie zurückkamen,
erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen
und hätten gesagt, er lebe.
Einige von uns gingen dann zum Grab
und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten;
ihn selbst aber sahen sie nicht.
Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen,
deren Herz zu träge ist,
um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.
Musste nicht der Christus das erleiden
und so in seine Herrlichkeit gelangen?
Und er legte ihnen dar,
ausgehend von Mose und allen Propheten,
was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.
So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.
Jesus tat, als wolle er weitergehen,
aber sie drängten ihn
und sagten: Bleibe bei uns;
denn es wird Abend,
der Tag hat sich schon geneigt!
Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah:

Als er mit ihnen bei Tisch war,

nahm er das Brot,

sprach den Lobpreis,

brach es und gab es ihnen.

Da wurden ihre Augen aufgetan

und sie erkannten ihn;

und er entschwand ihren Blicken.

Und sie sagten zueinander:

Brannte nicht unser Herz in uns,

als er unterwegs mit uns redete

und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf

und kehrten nach Jerusalem zurück

und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

Diese sagten:

Der Herr ist wirklich auferstanden

und ist dem Simon erschienen.

Da erzählten auch sie,

was sie unterwegs erlebt

und wie sie ihn erkannt hatten,

als er das Brot brach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Fürbitten

Guter Gott, am Ostermontag erinnern wir uns an die Begegnung der Jünger mit dem auferstandenen Christus. Er ist das Licht, das unsere Dunkelheit erhellt. Voll Vertrauen bringen wir unsere Bitten für andere vor dich:

1. **Für alle, die sich schwer tun, an die Auferstehung zu glauben** – Lass sie Menschen begegnen, die ihnen Hoffnung und Glauben schenken. **Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.**
2. **Für alle, die sich auf den Wegen ihres Lebens verloren fühlen** – Begleite sie wie die Jünger von Emmaus und schenke ihnen neue Orientierung und Vertrauen. **Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.**
3. **Für alle, die in Politik und Gesellschaft Verantwortung tragen** – Erfülle sie mit Weisheit und Mut, damit sie sich für Gerechtigkeit, Frieden und das Wohl aller einsetzen. **Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.**
4. **Für Kranke, Einsame und Trauernde** – Lass sie durch mitfühlende Menschen deine Nähe erfahren und gib ihnen Trost und Kraft. **Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.**
5. **Für unsere Verstorbenen** – Nimm sie auf in dein Reich, wo sie dich schauen dürfen, den Auferstandenen, und in deiner Liebe vollendet werden. **Gott des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns.**

Gott, du gehst mit uns auf unseren Wegen und bist uns nahe in Jesus Christus. Höre unsere Bitten und schenke uns die Freude und Zuversicht der Auferstehung. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **Amen.**